

Präventionsveranstaltung der Polizei

Start in die Motorradsaison soll gelingen



Foto: Haas
Der Verein MEHR SI zeigte Beispiele für Unterfahrschutz an Leitplanken.



Foto: Haas
Auch die jüngsten besucher der Informationsveranstaltung durften auf dem Motorradsimulator Platz nehmen.



Foto: Haas
Während der Simulationen und bei deren Auswertung gaben Polizei und Verkehrssicherheitsexperten wertvolle Tipps.

Rhein-Sieg-Kreis (ah). Die Zahl der Verkehrsunfälle, an denen Kradfahrer im Jahr 2014 beteiligt waren, ist mit insgesamt 93 Unfällen wieder leicht angestiegen. Im Jahr 2014 wurden zwei Kraftradfahrer bei einem Verkehrsunfall getötet, es gab insgesamt 17 Schwer- und 74 Leichtverletzte. Die ersten Sonntage im Jahr 2015, in den letzten Tagen wieder einen schwerer Unfall, diesmal auf Höhe des Café Alte Schule in Niederbonrath, lassen befürchten, dass sich die Entwicklung der folgenschweren Personenschäden bei Verkehrsunfällen mit Motorradbeteiligung fortsetzen wird.

Um dem entgegen zu treten, lud die Polizei Rhein-Sieg zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz, dem TÜV Rheinland und dem Verein "MerSi" (Mehr Sicherheit) zum zweiten Mal auf das Gelände am "Bikercafé Alte Schule" nach Much-Niederbonrath zur Information und zum direkten Gespräch mit den Bikern zu einer Präventionsveranstaltung ein. Die Motorradfahrer zeigten sich äußerst interessiert und so gab es bis zum späten Nachmittag ständig Gespräche und Informationen zwischen den Veranstaltern und den Motorradfahrern.

Dass besonders diese Veranstaltung ihren Sinn hat, bestätigten auch erfahrene Biker, die darauf hinwiesen, dass die meisten Motorradfahrer mit Bedacht und vernünftig fahren. Es seien die "Verkehrsröwdis", die den guten Ruf der Biker ins Zwielicht rückten. Beeindruckt zeigten sie sich von dem Motorradsimulator der deutschen Verkehrswacht, an dem eine Menge gefährlicher Verkehrssituationen mit fatalen Folgen nachgestellt werden konnten. Selbst die kleinsten Besucher wagten sich hier mal "eine Runde zu drehen".

Viel Aufmerksamkeit fand auch das PROVIDA-Krad, mit dem die Polizei während der Fahrt Videoaufnahmen zu Beweisaufnahme und Beweissicherung fertigen kann. Mitarbeiter des TÜV Rheinland informierten und beantworteten Fragen rund um alle technischen Veränderungen an Motorrädern. Der gemeinnützige Verein MEHR*S*i zeigte Beispiele eines Unterfahrschutzes an Leitplanken.

Das Motorradfahrer "gefährlich leben", darüber waren sich alle einig. Deshalb wurde die Präventionsveranstaltung auch sehr gut angenommen und Probleme und Risiken intensiv besprochen und diskutiert. So kamen innerhalb von fünf Stunden zahlreiche und sehr sinnvolle Gespräche zu Stande und die Sinne für das möglichst gefahrloses Motorradfahren wurden geschärft.

Fazit: Eine äußerst wichtige Veranstaltung, die vieles sozusagen "auf den Punkt brachte." Bleibt im Ergebnis nur zu hoffen, dass viele Motorradfahrer aus den Gesprächen viele gute Tipps und Informationen in den täglichen Ablauf einbauen und so den kalkulierbaren Risiken weitgehend aus dem Weg gehen können. Dabei gibt es natürlich auch immer noch unkalkulierbare Risiken wie Ölspuren, Schlammspuren, Straßenzustände und vieles mehr. Motorradfahren und die schönen Landschaft sozusagen in "Freiheit genießen" gelingt am besten mit Sinn und Verstand und nicht mit vielen PS, hoher Geschwindigkeit und riskanten Überholmanövern. Die Polizei und die Mitveranstalter haben jedenfalls an diesem Tag Einsatz gezeigt und ihren Beitrag dazu geleistet, Gefahren mit aufwändiger Technik dargestellt und in vielen Gesprächen kommuniziert. Wenn sich viele daran halten, ja dann kann der Start in die Motorradsaison gelingen.



Foto: Haas

Einige gefährliche Verkehrssituationen konnten am Fahrsimulator erlebt werden.